



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Stationenlernen Religion im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Titel:</b>	Eschatologie – Wohin gehen wir?
<b>Reihe:</b>	Stationenlernen
<b>Bestellnummer:</b>	72463
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Die Eschatologie ist als Teil des Umgangs mit dem eigenen Tod und der eigenen Vergänglichkeit ein wichtiger Teil der Allgemeinbildung und als Impuls zur Meinungsbildung ein hervorragendes Thema für den Religionsunterricht.</p> <p>Verständliche Infotexte sowie abwechslungsreiche Aufgabenstellungen und Sozialformen führen die Schüler auf eine motivierende Art und Weise an die Thematik heran. Sie eignen sich grundlegendes Wissen an und ihre Meinungs- und Gesprächsbildung wird gefördert.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Vorbereitung der Stationen</li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Laufzettel</li><li>• 12 Stationen einschließlich Lösungen</li><li>• Abschlusstest</li></ul>

## Didaktisch - methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials



Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen binnendifferenzierenden Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit. Die Stationenarbeit setzt sich aus Pflicht- und Wahlstationen zusammen. Die Pflichtstationen müssen von den Schülerinnen und Schülern erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden.

Die Wahlstationen sind freiwillig, sie sind zunächst als zusätzliche Übung gedacht: Die Schülerinnen und Schüler mit einer schnelleren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Übungen, die sie im Unterricht oder zu Hause machen können, um sich auf die nächste Klassenarbeit vorzubereiten.

Außerdem sind die Wahlstationen als Hilfestellung gedacht. So werden Lernschritte, die für manche Schülerinnen und Schüler selbstverständlich und einfach sind, noch einmal konkret beschrieben und angeleitet. In dem Sinne kann das Material ganz gezielt zur individuellen Förderung eingesetzt werden. Die Abfolge der einzelnen Stationen ist festgelegt und sollte auch nicht verändert werden, da die einzelnen Schritte aufeinander aufbauen!

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen den Lösungsbogen, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift und tragen ihre Fehlerzahl im Laufzettel ein. Sollten bei der Korrektur Fragen auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationenarbeit gemeinsam besprochen werden. Der Abschlusstest dient den Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrkraft zur Überprüfung der Lernfortschritte und schließt die offene Unterrichtsphase des Stationenlernens im Plenum ab.

### Station 3: Wahrsagerin



Stelle dir vor, eine Wahrsagerin könnte dir sagen, wie alt du wirst: Würdest du es wissen wollen? Warum oder warum nicht? Überlege dir mögliche Argumente für beide Szenarien.

Schreibe sie stichpunktartig in die Tabelle.

Ja	Nein

## Lösung zu Station 5 (Beispiele)

### Zitat 1

*„Der Begriff „Eschatologie“ kommt von griechisch τὸ ἔσχατον to eschaton „das Letzte / Ende“ und bedeutet wörtlich „Lehre von den Letzten Dingen / von der Endzeit“. Er hat sich im 19. Jh. in der systematischen Theologie als Bezeichnung für die Lehre von den letzten Dingen (Tod, Auferstehung, Jüngstes Gericht etc.) etabliert. In der alttestamentlichen Wissenschaft kann er sich in einem weiten Sinne verwendet auf alle prophetischen Ankündigungen beziehen, in einem engen nur auf die Vorstellung vom Ende der Welt und der Geschichte (vgl. 1Kor 15,52). Weit verbreitet ist jedoch ein Mittelweg: Eschatologie bezeichnet die Vorstellung von einer endgültigen innerweltlichen Heilszeit (vgl. den Begriff „Utopie“, der im profanen Bereich einen – zumindest theoretisch – als realisierbar betrachteten Idealzustand beschreibt). Man erwartet nicht das Ende der Zeit, sondern eine Wende der Zeit, die zur Vollendung der Schöpfung führt; keine andere Welt, sondern diese Welt anders; kein Leben im Himmel, sondern den Himmel auf Erden; kein Ende der Zeit, sondern ein Ende des Leids in einer Zeit ohne Ende.“*

Quelle: <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/eschatologie-at/ch/3bfeb137218c8a1a59163138deae307/>

### Zitat 2

*„Die Definition dessen, was Eschatologie ist, ist keineswegs eindeutig. Sie hängt vom theologischen oder philosophischen Standpunkt des Definierenden ab.*

*a. Im traditionellen christlichen Sinne bezieht sich Eschatologie vor allem auf die zeitliche Dimension. Sie bedeutet – wie schon gesagt – "Lehre von den Letzten Dingen" im zeitlichen Sinn und somit: "Lehre von der Endzeit". In der Terminologie der altprotestantischen Orthodoxie handelt es sich um den Locus "De novissimis" mit den Teilen mors (Tod), mortuorum resurrectio (Auferstehung der Toten), extremum iudicium (Endgericht), consummatio mundi (Vollendung oder Ende der Welt), infernum sive mors aeterna (Hölle bzw. ewiger Tod) und coelum sive vita aeterna (Himmel bzw. ewiges Leben).*

## Station 7: Der Tod aus medizinischer Sicht

Lies zuerst den Artikel aus den Westfälischen Nachrichten und bearbeite dann die nachstehenden Aufgaben.



### Infoabend Organspende. Ängste und Vorbehalte<sup>1</sup>

Reckenfeld - Nur sehr schlecht besucht war ein Informationsabend im Haus Marienfried zum Thema Organspende. Über das Tabu-Thema Tod nachzudenken, macht vielen Menschen offenbar noch immer Angst. Dabei wäre eine Auseinandersetzung wichtig – denn jeder kann in die Situation kommen, auf eine Organspende angewiesen zu sein.

Ist es ein Tabuthema quer durch die Bevölkerungsschichten? Spricht man erst dann darüber, wenn man selbst betroffen ist? Wie sonst ist zu erklären, dass an einem Informationsabend im Haus Marienfried zum Thema Organspende nur so wenige Interessenten teilnahmen? „Es wurde oft genug auf diese Veranstaltung hingewiesen“, erklärte ein Grevener, der selbst auf ein Spenderorgan wartet und erstaunt über die geringe Resonanz war.

Welche Ängste Menschen davon abhalten, sich einen Organspenderausweis zuzulegen, erklärten die beiden angehenden Medizinerinnen Christina Neumann und Vanessa Beyer. In einer Umfrage wurden Skandale bei der Organvergabe genannt, aber auch die Sorge, dass man Patienten mit Organspenderausweis sterben lasse, um transplantieren zu können. Zudem sorgen sich viele Menschen, „nicht richtig tot zu sein“, wenn die Organe entnommen werden.

Wie die Mediziner erläuterten, gilt der Hirntod als naturwissenschaftlich-medizinischer Tod. Verständlich erklärten die beiden Frauen, was erforderlich ist, damit der Hirntod bestätigt werde. Nach strengen Richtlinien prüfen zwei vom „Vorgang“ unabhängige Ärzte den Hirntod. Wird nur eine einzige Reaktion festgestellt, die darauf hinweist, dass der Hirntod nicht eingetreten ist, werden die Geräte nicht abgeschaltet.

---

<sup>1</sup> Quelle: Artikel aus den Westfälischen Nachrichten von Rosi Bechtel vom 19.06.2015, zu finden unter: <https://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Steinfurt/Greven/2015/06/2018801-Infoabend-Organspende-Aengste-und-Vorbehalte>

## Station 8: Unsterblichkeit



Heutzutage sind die meisten Menschen der Auffassung, dass der Tod zum Leben dazu gehört. Es gibt aber auch einige, die das anders sehen. Einige Einrichtungen und Forscher suchen nach Methoden gegen das Altern oder das Sterben selbst. Hier siehst du eine kleine Auswahl.

1. Ordne den Texten die richtigen Überschriften aus dem Kästchen zu. Du kannst das Internet oder Lektüre zur Hilfe nehmen.

Robert Freitas, Cyborgologie, Calico, Mind-Uploading, Aubrey de Grey, Kryostase,

1

In diesem Bereich geht es darum, dass der Mensch mit Hilfe von technischen Implantaten erhalten oder verbessert wird.

2

Dieser Bioinformatiker und Biogerontologe führt das Altern wie eine Krankheit auf biochemische Prozesse zurück, die man aufhalten kann. Er leitet die SENS Foundation und ist Stifter des Methusalem-Maus-Preises.

3

Bei diesem Verfahren werden Organismen oder Organe konserviert, damit sie wiederbelebt werden können, falls dies in der Zukunft möglich wird.

4

Dieser Wissenschaftler entwickelt Nanomaschinen, die im menschlichen Körper Krankheiten in Schach halten und Reparaturarbeiten durchführen sollen. So soll der Alterungsprozess irgendwann zum Stillstand kommen.

5

Dieses Biotechnologieunternehmen ist eine Tochtergesellschaft von Google Inc. und entwickelt verschiedene Methoden gegen die menschliche Alterung.

6

Das wird es wirklich schräg: Hier geht es darum, das Bewusstsein des Menschen in ein digitales Medium auszulagern. Er würde dann theoretisch nicht krank werden oder sterben, aber andererseits wäre er auch nicht länger ein Mensch.



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Religiöser Fundamentalismus</b>
<b>Reihe:</b>	8 Lernstationen
<b>Bestellnummer:</b>	71327
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Der Begriff „religiöser Fundamentalismus“ taucht immer wieder in den Medien auf. Häufig geht es um radikale Strömungen innerhalb der Religionsgemeinschaften (Islamischer oder Hindu-Fundamentalismus). Aber auch in ihrem Alltag kommen die Jugendlichen mit fundamentalistischen Tendenzen in Berührung, wenn Koran -oder Bibelexemplare in den Fußgängerzonen verteilt werden. Zudem zeigen die Jugendlichen ein hohes Interesse an diesem Thema.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen eine sinnvolle Unterrichtsvariante dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Differenzierte Lernstationen mit zusätzlichen Arbeits- und Infomaterialien unterstützen dabei optimal jeden Lernstand und Förderungsbedarf.</p> <p>Für die Bearbeitung einiger Aufgabenteile ist ein Internetzugang erforderlich.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisches Vorwort und Vorlagen für Laufzettel etc.</li><li>• 8 Stationen einschließlich Lösungen:<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Pflichtstationen</b><ul style="list-style-type: none"><li>• Station 1: Religiöser Fundamentalismus</li><li>• Station 2: Fundamentalistischer Umgang mit „Heiligen Texten“</li><li>• Station 3: Wie leben fundamentale Christen</li><li>• Station 4: Radikaler Islamismus</li><li>• Station 5: Fundamentalismus – attraktiv für Jugendliche?</li></ul></li><li>• <b>Wahlstationen</b><ul style="list-style-type: none"><li>• Station 1: Die Amish – ein Leben wie vor 300 Jahren</li><li>• Station 2: Wenn Nachbarn zu Feinden werden – Gewalt in Indien</li><li>• Station 3: Fundamentalismus erklären – Ein Video drehen</li></ul></li></ul></li></ul>



## Didaktisch - methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials



Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen binnendifferenzierenden Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und an manchen Stationen mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die

Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit. Die Stationenarbeit setzt sich aus Pflicht- und Wahlstationen zusammen. Die Pflichtstationen müssen von den Schülerinnen und Schülern erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden.

Die Wahlstationen sind freiwillig, sie sind zunächst als zusätzliche Übung gedacht: Die Schülerinnen und Schüler mit einer schnelleren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Übungen, die sie im Unterricht oder zu Hause machen können.

Die Abfolge der einzelnen Stationen ist festgelegt und sollte auch nicht verändert werden, da die einzelnen Schritte aufeinander aufbauen! Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen den Lösungsbogen, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift und tragen ihre Fehlerzahl im Laufzettel ein. Sollten bei der Korrektur Fragen auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationenarbeit gemeinsam besprochen werden.

## Vorbereitung der Stationen



Station 3/4/5/6/8: Die Schüler benötigen Internetzugang.



Station 8: Die Schüler benötigen eine Kamera oder ein Handy mit Kamerafunktion

## b) Religiöser Fundamentalismus - eine Begriffsbestimmung

Der Politologe Thomas Meyer machte Ende der 80er Jahre als einer der Ersten darauf aufmerksam, dass Fundamentalismus als eine weltweite Erscheinung gesehen werden muss. Fundamentalismus ist keine angeborene Eigenschaft einzelner Religionen, sondern eine mögliche Begleiterscheinung aller Religionen. In allen Religionen sind fundamentalistische Strömungen zu finden. Zu nennen wären hier beispielsweise der *protestantische* Fundamentalismus in den USA, der *Hindu*-Fundamentalismus in Indien, der *jüdische* Siedler-Fundamentalismus in Israel, der *buddhistische* Fundamentalismus in Sri Lanka, der *islamische* Fundamentalismus im Iran oder in Afghanistan, oder der *römisch-katholische* Fundamentalismus in Europa und den USA. Deshalb ist es sinnvoll, von „religiösen Fundamentalismen“ im Plural zu sprechen. Je nach kulturellem und historischem Kontext treten jedoch unterschiedliche Erscheinungsformen auf.

Trotz vorhandener Unterschiede lassen sich bestimmte Charakteristika herausarbeiten, die typisch für religiöse Fundamentalismen sind. Ein Mensch, der fundamentalistisch denkt, hängt starr an überlieferten Glaubenssätzen und lehnt Neuerungen ab. Fundamentalisten gehen von der Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift in allen ihren Teilen aus, verbunden mit der unbeirrbaren Gewissheit, dass diese keinen Irrtum enthalten könne. Religiöse Fundamentalisten sind davon überzeugt, dass sie die einzig richtige Antwort auf die Fragen der Welt haben und nur ihre Lebenspraxis dem Willen Gottes entspreche. Einige fundamentalistische Gruppen versuchen, ihre Meinung missionarisch oder mit Gewalt in ihre Umwelt hineinzutragen und Einfluss auf die Politik und die Gesellschaft zu nehmen.

### Aufgabe 2:

Arbeite die zentralen Merkmale von religiösen Fundamentalismen aus dem Text heraus und erstelle eine Mindmap. Vergleiche deine Ergebnisse anschließend mit einem Partner.

### **b) Die historisch-kritische Bibelforschung**

Die Theologie als Wissenschaft hat im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte ein methodisches Instrumentarium entwickelt, das man als historisch-kritische Methode bezeichnet. Es ist eine historische Methode, weil sie sich auf alte Texte bezieht und deren historische Tragweite erforscht und weil sie versucht, den historischen Prozess ihrer Entstehung zu klären. In den Stadien ihrer Entstehung richteten sich die Bibeltexte an verschiedene Zuhörer und Leser in verschiedenen Situationen und Zeiten. Es ist eine kritische Methode, weil sie mit Hilfe wissenschaftlicher, möglichst objektiver Kriterien dem heutigen Leser den Zugang zum Inhalt biblischer Texte ermöglicht, deren Sinn oft schwer zu erfassen ist. Die historisch-kritische Bibelforschung untersucht die Bibel zunächst einmal nicht anders als jedes andere alte Buch, wie beispielsweise Platons Schriften. Sie erhebt daher den Anspruch, dass ihr Vorgehen auch von nicht christlichen Geisteswissenschaftlern Schritt für Schritt, Argument für Argument überprüft und nachvollzogen werden kann.<sup>2</sup>

**Aufgabe:** Erkläre, welchen Sinn und Nutzen diese wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Bibeltexten für den Glauben hat.

### **Zusatzaufgabe: Kritische Auseinandersetzung mit der Tora**

Das Lernen und Auslegen der Tora unterliegt bestimmten Regeln. Rabbi Jischmael, einer der großen Gelehrten aus der Zeit Bar Kochbas, der um das Jahr 135 n.d.Z. lebte, sagte, es gebe 13 Regeln für das Auslegen der Tora. Die 13. Regel besagt: »Wenn zwei Textstellen einander scheinbar widersprechen und dieser Widerspruch jedoch von einer dritten Textstelle ausgeglichen werden kann, so ist diese dritte Belegstelle als autoritativ anzusehen. Daraus lernen wir zweierlei: Der vorangegangene Widerspruch war nicht widersprüchlich, wenn eine dritte Textstelle den Widerspruch aufhebt. Außerdem bedarf das Lernen der Tora einer inneren Ausgeglichenheit zwischen Eigeninitiative, Gottes Unterstützung und natürlich dem Mitwirken der Gesellschaft. Stures Lernen der Tora ist nicht sinnvoll. Widersprüche müssen aufgelöst werden – nur dann ist das Lernen der Tora in Harmonie möglich.

(Rabbiner Yaacov Zinvirt: Religiöse Begriffe aus der Welt des Judentums, in: Jüdische Allgemeine vom 04.06.2015, in: <https://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/22410>)

**Aufgabe:** Vergleiche die jüdische Auseinandersetzung und den Umgang mit der Tora und nimm dazu Stellung.

<sup>2</sup> Siehe Kliemann: Glauben ist menschlich, 61ff.

## Lösungen:

### Station 1: Religiöser Fundamentalismus : a) Aussagensalat

#### 1. Einzelarbeit:

Lies dir die verschiedenen Aussagen durch und markiere diejenigen grün, denen du zustimmen würdest und die Aussagen, die du ablehnen würdest, rot.

a) „Demokratische Werte wie Meinungsfreiheit sind nicht so bedeutsam. Viel wichtiger ist die Befolgung von Gottes Geboten.“

b) „Die Texte der Bibel sind metaphorisch zu verstehen.“

c) „Wer seinen Glauben lebt, sollte dies auch nach außen zeigen (Kleidung, Symbole etc.).“

d) „Vielleicht sind Allah, der Gott der Christen und der Gott der Juden gar nicht so verschieden“.

e) „Der Mensch wurde von Gott geschaffen. Er stammt nicht vom Affen ab. Dies muss auch in den Schulen so unterrichtet werden“

f) „Jeder Mensch sollte selbst entscheiden, woran und an wen er glaubt.“

g) „Es gibt nur eine wahre Religion.“

h) „Mit Gewalt kann man Stärke zeigen und seinen eigenen Glauben verteidigen.“

Es kann vermutet (!) werden, dass die Schüler/innen die rot markierten Aussagen ablehnen werden. Bei der Bewertung der anderen Aussagen spielt der religiöse Hintergrund der einzelnen Schüler und der Umgang mit Religion im privaten Bereich eine wichtige Rolle. Daher kann die Bewertung hier auch sehr unterschiedlich ausfallen.

#### 2. Partnerarbeit:

Tausche dich mit einem Partner über eure rot markierten Aussagen aus und überlegt gemeinsam, welche Einstellung/ Beziehung Menschen zu Religion haben, die diesen Aussagen zustimmen würden.

#### Mögliche Schüleräußerungen:

- Menschen, die den Aussagen a)/e)/h)/g) zustimmen, haben ein radikales Verständnis von Religion. Sie sehen nur ihre Überzeugungen und Religion als den einzig wahren Weg an. Sie versuchen mit allen Mitteln, auch andere von ihrem Weg zu überzeugen, notfalls auch mit Gewalt.
- Menschen, die den Aussagen a) und e) zustimmen, stellen die Gebote Gottes über alles, auch über staatliche Gesetze. Sie verstehen die Bibel wortwörtlich.
- Menschen, die den Aussagen c) und g) zustimmen, leben ihre Religion und zeigen dies auch nach außen. Jedoch versuchen sie nicht unbedingt, andere Menschen zu überzeugen.
-

## Station 5: Fundamentalismus – attraktiv für Jugendliche?

### Gruppenarbeit:

1. Der Autor des Textes vergleicht Fundamentalismus hier mit einer Burg, die Sicherheit und Geborgenheit vermitteln kann. Überlege gemeinsam mit einem Partner, welche Anziehungskraft diese Art der Religionsausübung für Jugendliche haben kann.

- Unzufriedenheit mit dem bisherigen Leben
- Suche nach Identität, Orientierung, Halt und Lebenssinn
- Gruppenidentität
- Teilhabe an einer größeren Mission zur Rettung der Welt
- Klare Weltbilder, klare Regeln, klare Kriterien für richtig und falsch geben Orientierung
- feste Strukturen geben Sicherheit
- Feindbilder: Wir – die Anderen
- Überzeugung, im Besitz der Wahrheit zu sein/ den richtigen Weg zu gehen


2.

b) Beantwortet folgende Frage und erstellt eine Tabelle:

- Welche Gründe nennt Musa Schmitz für eine Radikalisierung?
- Welche Gefahren sieht er in der Radikalisierung?

Gründe der Radikalisierung	Gefahren der Radikalisierung
<ul style="list-style-type: none"> <li>– vom Gottesbild des Islam angesprochen</li> <li>– Vorstellung/ Bedürfnis, Gott zu dienen</li> <li>– Peergroup → Gleichaltrige mit ähnlichen Weltanschauungen; ähnlichen religiösen Orientierungen</li> <li>– Interesse an Glaube und Religion</li> <li>– keine Schulbildung und damit keine Perspektive</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hass gegenüber Andersgläubigen</li> <li>– Leben in einer Parallelwelt</li> <li>– wenig Kontakt zur Außenwelt</li> <li>– immer den gleichen Input</li> <li>– Verlust der eigenen Individualität</li> </ul>



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Ostern</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>53534</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jedes Jahr im Frühling feiern Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Mit diesem Stationenlernen für den Religionsunterricht vermitteln Sie Ihren Schülern die Bedeutung und Hintergründe von Ostern und die mit dem höchsten theologischen Fest zusammenhängenden Bräuche. Neben zahlreichen Infotexten bietet die Stationsarbeit abwechslungsreiche Methoden wie Bildbeschreibung, Lückentext, Textpuzzle, Internetrecherche und Kreuzworträtsel.</li><li>• Die Materialien sind vor allem für den Religionsunterricht der Mittelstufe geeignet, können aber auch in anderen Fächern mit Blick auf das bevorstehende Osterfest eingesetzt werden.</li><li>• Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</li><li>• Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Stationspass</li><li>• 12 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben</li><li>• Lösungen</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Didaktisch-methodische Hinweise



Das Material ist auf eine umfangreiche Auseinandersetzung mit **Ostern** konzipiert und konform mit den Anforderungen des Lehrplanes Religion in den Klassenstufen 7-9.

Die Stationsarbeit bildet dabei eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler. Auch leistungsschwächere Schüler haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.

Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in 9 Stationen unterteilen. Stellen Sie hierfür jeweils 9 Tische auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit den vorgesehenen Aufgabenzetteln aus. Darüber hinaus sollte die Lerngruppe Bibeln sowie mindestens einen Computer mit Internetzugang zur Verfügung haben. Fertigen Sie Kopien des Stationspasses in Anzahl der Schülerinnen und Schüler an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Lernens an Stationen ermöglicht einen **binnendifferenzierten** Unterricht, insofern sich die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie nur eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationsarbeit setzt sich aus sieben Pflichtstationen und zwei Wahlstationen zusammen. Die **Pflichtstationen** müssen von allen Schülerinnen und Schülern erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden. Bei einigen Stationen gibt es **Zusatzaufgaben**, die von schnelleren Schülern bearbeitet werden können. Die **Wahlstationen** sind freiwillig, sie ist als **zusätzliche Vertiefung** gedacht: Die Schülerinnen und Schüler mit einer höheren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Aufgaben, die sie im Unterricht oder zu Hause bearbeiten können.

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die Schülerinnen und Schüler bei Ihnen den **Lösungsbogen**, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationsarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit etwa **zwei bis drei Unterrichtsstunden** ein, sodass auch Schülerinnen und Schüler mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den Kindern bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig die Arbeiten der Schüler an den einzelnen Stationen und machen Sie ggf. diskret Hinweise. Kindern, die besonders lange arbeiten, sollten Sie intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass sie auch das Gefühl einer selbständig geschaffenen Arbeit haben.

## Lernen an Stationen: Ostern

Die Stationenarbeit setzt sich aus sechs Pflichtstationen und zwei Wahlstationen zusammen. Ihr erhaltet jede Stunde Texte und Arbeitsaufgaben zum Thema „Ostern“.

Die **Pflichtstationen** müsst ihr in der Stunde erledigen, wenn ihr es nicht schafft, beendet sie bitte zu Hause.

Die **Wahlstationen** sind freiwillig und sind als zusätzliche Weiterarbeit gedacht. Sie greifen das Erlernte erneut auf und vertiefen es. Ihr könnt sie im Unterricht bearbeiten, wenn ihr mit den Pflichtstationen schon fertig seid. Oder Ihr nutzt diese Stationen als zusätzliche Übung für zu Hause.

Habt ihr eine Station bearbeitet, so **vergleicht** ihr eure Ergebnisse mit dem Lösungsbogen.

Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so notiert diese auf eurem Lösungsbogen.

Heftet dieses Blatt und auch die folgenden Blätter in euer Religionsmappe ab!





## Station 1: Was ist eigentlich Ostern?

### Aufgabe 1

Lies den folgenden Text. Unterstreiche wichtige Informationen.

Direkt nach der Karnevalszeit beginnen die Vorbereitungen für das *Osterfest* mit der *40tägigen Fastenzeit*. Diese erinnert an das *40tägige Fasten Jesu Christi in der Wüste* und wird auch als *österliche Bußzeit* bezeichnet. Gefastet wird auf verschiedene Art und Weise. So verzichten viele etwa auf bestimmte Speisen, Alkohol oder Zigaretten und besinnen sich im Gebet. Die 40tägige Fastenzeit dauert von *Aschermittwoch* bis zur *Osternacht*.

In der Osternacht wird die *Auferstehung Jesu*, der den Tod besiegt hat, gefeiert. Das Osterfest erinnert an das *jüdische Pessachfest*, welches zum Gedenken an die *Befreiung aus der Knechtschaft der Ägypter* begangen wird. Das Pessachfest wird am *ersten Frühlingsvollmond* zelebriert und galt einst als *Hirtenfest*, an dem ein Lamm geschlachtet wurde. Darauf lässt sich auch die Verbreitung des Begriffs *Osterlamm* für Jesus Christus ableiten. Ferner wird es mit dem *Letzten Abendmahl* Jesu mit seinen Jüngern in Verbindung gebracht.



Quelle: Gerd Altmann/ pixelio.de

Wo der Begriff *Ostern* genau herkommt, ist nicht unstrittig. Es gibt die Meinung, dass sich Ostern auf den althochdeutschen Namen eines *Frühlingsfestes (Ostarun)* zurückführen lässt. Eine andere Ansicht bezieht den Namen auf die *germanische Göttin des Frühlings und der Fruchtbarkeit* namens *Ostara*. Wieder andere Stimmen meinen, dass der Ursprung des Wortes Ostern von dem Wort und der *Himmelsrichtung Ost* stammt: Bekanntlich geht *im Osten die Sonne* auf und die *Frauen der Bibel* sollen ihre Blicke Richtung Osten gerichtet haben, als sie das *leere Grab* Jesu vorfanden.

Unbestreitbar gilt Ostern als das *theologisch höchste Fest* der Christen. Es feiert *Jesu Sieg über den Tod* und die damit verbundene *Befreiung der Menschen von der Sünde*. Ostern ist ein *beweglicher Feiertag* und zählt in allen Bundesländern Deutschlands zu den *gesetzlichen Feiertagen*.

### Aufgabe 2

Richtig oder falsch? Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Ostern findet jedes Jahr am selben Datum statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Fastenzeit dauert 40 Tage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. An Ostern feiern Christen die Auferstehung Jesu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Weihnachten gilt als das theologisch höchste Fest der Christen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das altgermanische Frühlingsfest hieß "Ostarun".	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Station 4: Kreuzigung und Auferstehung

Der folgende Text gibt eine Zusammenfassung der Ereignisse vom Verrat Jesu bis zu seiner Auferstehung.

### Aufgabe

Trage die Begriffe aus dem Kasten in den Lückentext ein.

Maria – Magdalena – Dornenkrone – Getsemani – Evangelium – römische Soldaten  
Messias Himmel – Gotteslästerung – Kreuzigung

### Wie kam es zur Kreuzigung und Auferstehung Jesu?

Der Jünger Judas verrät den Aufenthaltsort Jesu. Nach einem letzten Mahl mit seinen Jüngern (Abendmahl) wird Jesus in \_\_\_\_\_ gefangen genommen und zum Hohen Rat gebracht. Vor dem Hohen Rat wird Jesus verhört. Weil Jesus zugibt, der \_\_\_\_\_ zu sein, wird er der \_\_\_\_\_ schuldig gesprochen.

Jesu wird an Pontius Pilatus ausgeliefert. Nach einem Verhör führt ihn Pilatus vor eine Menschenmenge. Pilatus fragt die Menschen, ob er Jesus oder den Mörder Barrabas freilassen solle. Die von den Tempelpriestern aufgewiegelte Volksmenge fordert schließlich die Freilassung Barrabas' und die \_\_\_\_\_ Jesu. Pilatus gibt den Befehl, Jesus zu foltern und zu kreuzigen. Römische Soldaten verspotten Jesus, setzen ihm eine \_\_\_\_\_ auf und schlagen ihn. Am Morgen des ersten Tages des Passafestes wird Jesus gezwungen, sein Kreuz zur Hinrichtungsstätte außerhalb der Stadtmauer Jerusalems zu tragen. Dort schlagen ihn \_\_\_\_\_ ans Kreuz. Am Abend des Tags der Kreuzigung stirbt Jesus mit dem verzweifelten Psalmensruf: "Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen?"



Josef von Arimathäa bittet Pilatus um den Leichnam Jesu. Josef nimmt Jesus vom Kreuz, wickelt ihn in ein Leinentuch und Jesus wird in einem Felsengrab bestattet. \_\_\_\_\_ und einige andere Frauen gehen zum Grab Jesu. Der Felsen, der das Grab verschloss, ist weggerollt und das Grab ist leer. Ein Engel bezeugt, dass Jesus auferstanden sei. Der auferstandene Jesus erscheint zunächst Maria Magdalena, kurz darauf mehreren Jüngern zusammen. Jesus fordert die Jünger auf, das \_\_\_\_\_ zu verkünden. Nachdem der auferstandene Jesus ein letztes Mal zu den Jüngern spricht, wird er in den \_\_\_\_\_ aufgenommen und setzt sich zur Rechten Gottes.

## Station 9: Welche Osterbräuche gibt es?

Zum Osterfest gibt es eine große Anzahl *christlicher* und *traditioneller Bräuche*. So sind zur Osterzeit überall *gefärbte Ostereier*, *gebastelte Osterhasen*, *Osterküken* und *-lämmer* sowie *Osternester mit Süßigkeiten* und *Schokolade* zu sehen.

*Gefärbte Eier* soll es bereits bei damaligen *Frühlingsfesten* gegeben haben. Sie stehen für die *Entstehung neuen Lebens* und fehlen bei so gut wie keinem *Osterfrühstück*. So ist es Brauch, zu Ostern Eier zu färben oder als Dekoration zu benutzen.



Quelle: Rita Gäbel / pixelio.de

Das *Verstecken der Ostereier* wird bereits seit dem *17. Jahrhundert* praktiziert. Diese werden nach dem Brauch vom *Osterhasen* bemalt und versteckt, der besonders im Frühling auf der Suche nach Nahrung durch unsere Gärten zieht und für *Fruchtbarkeit* steht.

Die Bedeutung des *Osterlamms* ist auf das *jüdische Pessachfest* zurückzuführen. Bei diesem schlachten die Juden zu Ehren Gottes ein Lamm. Es gilt als *Opferlamm* und symbolisiert oft *Jesus Christus*, der auch in der Bibel als *Lamm Gottes* bezeichnet wird („*Am Tag darauf sah er Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt*“, Joh 1,29). Das Lamm steht für die *Unschuld Jesu* bei seinem Tod.

Vielerorts finden am *Ostersamstag* große und kleine *Osterfeuer* statt. In diesem sehr alten Brauch soll mit den Flammen der *Beginn des Frühlings* symbolisiert und die *Sonne begrüßt* werden.

Der *Bibel* nach wird Ostern als Fest in Form einer *Gottese Erfahrung* aufgrund des *den Menschen geschenkten Lebens von Gott* begangen. Weiterhin greift es die *Befreiungs-, Rettungs- bzw. Erlösungserfahrung des Volkes Israel* auf. Natürlich kommen die Christen in den *Kirchen* zusammen, um die *Auferstehung Jesu* in der Heiligen Osternacht zu feiern. Sie beginnt meist am *frühen Morgen* (bspw. um 6 Uhr). *Hauptteil der Messe* stellt die so genannte *Vigil (Nachtwache)* dar, die meist mit einem kleinen *Osterfeuer* draußen vor der Kirche beginnt, welches *geweiht* und an welchem die *Osterkerze* entzündet wird. Sie ist mit ihrem *Licht* und ihrer *Wärme* Sinnbild für das Leben und symbolisiert den *auferstandenen Jesus Christus*. Weiter geht es mit der *Lichtfeier* beim Einzug in die Kirche.

Auch das *Osterwasser* als *Ursymbol der Schöpfung* steht für *Leben*, gleichzeitig aber auch für den *Tod* (Verweis zur *Urflut im AT*). So ist das Wasser auch Zeichen dafür, dass Gott Leben will, und nicht den Tod. In *Gen 1,1-2,2* schafft er aus der Urflut Himmel und Erde und macht die vom Wasser durchflutete Erde für den Menschen bewohnbar.

Die *Wassersymbolik* ist gleichsam in der *christlichen Taufe* sichtbar. So wird nicht nur das *Taufwasser* in der Osternacht erneuert, sondern auch das *Taufbekenntnis*. Dahinter steckt das Verständnis, dass die Taufe den Menschen Licht schenkt (= *innere Erleuchtung*) und vor dem Tod bewahrt. Weiterhin wird mit der Taufe ein „*Untergehen und Auferstehen*“ (= Leben und Tod) analog zu *Jesu Christi Tod und Auferstehung als Neuschöpfung* symbolisiert. So nimmt das *Taufbewusstsein* ebenfalls einen wichtigen Teil innerhalb der österlichen Nacht und für das christliche Ostergeschehen ein.

Eine weitere Besonderheit in der Messe sind das *Exultet* (= *Osterlob*), ein feierlicher Text, der in Gesangform vorgetragen wird („*Dies ist die Nacht. ...*“), und die *großen Lesungen* (insgesamt sind es *neun*, davon *sieben* aus dem *AT* und *zwei* aus dem *NT*), wovon wenigstens



Titel:	Die Bibel - lesen und verstehen
Reihe:	9 Lernstationen mit Abschlusstest und Lösungen
Bestellnummer:	61943
Kurzvorstellung:	<p>Die Bibel als das zentrale Glaubensbuch der Christen und wichtiges Kulturgut der westlichen Welt einordnen zu können, gehört zur Allgemeinbildung. Dieses Material ermöglicht den SchülerInnen auf interessante Art einen Zugang zur Bibel, führt in ihre Geschichte ein und zeigt den richtigen Umgang mit ihr.</p> <p>Am Ende des Stationenlernens kennen die SchülerInnen Aufbau und Entstehungsgeschichte der Bibel und wissen Bescheid über ihre mündliche Überlieferung, schriftliche Fixierung und ursprüngliche Sprache. Sie können mit der Bibel umgehen und Bibeltexte nachschlagen.</p> <p>Verschiedene Aufgabenstellungen, Sozialformen und kreative Impulse machen das Lernen zu einem nachhaltigen und spannenden Erlebnis.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li> <li>• Vorbereitung der Stationen</li> <li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li> <li>• Laufzettel</li> <li>• 9 Stationen einschließlich Lösungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bibel</li> <li>Bibelausgaben</li> <li>Papyrus-Lückentext</li> <li>Wie ist die Bibel entstanden?</li> <li>Online-Recherche</li> <li>Wie ist die Bibel aufgebaut?</li> <li>In der Bibel lesen</li> <li>Bibelstellen finden und bestimmen</li> <li>Bibel-Kunstwerk</li> </ul> </li> <li>• Abschlusstest: Kreuzworträtsel „Die Bibel“</li> <li>• Lösung des Abschlusstestes</li> </ul>

## Stationspass: Die Bibel

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	Sozialform	erledigt	korr.	Fragen
1	Pflicht	Die Bibel	EA			
2	Pflicht	Bibelausgaben	EA/PA			
3	Wahl	Papyrus-Lückentext	EA			
4	Pflicht	Wie ist die Bibel entstanden?	PA			
5	Wahl	Online-Recherche	EA			
6	Pflicht	Wie ist die Bibel aufgebaut?	EA			
7	Pflicht	In der Bibel lesen	EA/PA			
8	Wahl	Bibelstellen finden und bestimmen	EA			
9	Wahl	Bibel-Kunstwerk	EA			

## Station 1: Die Bibel

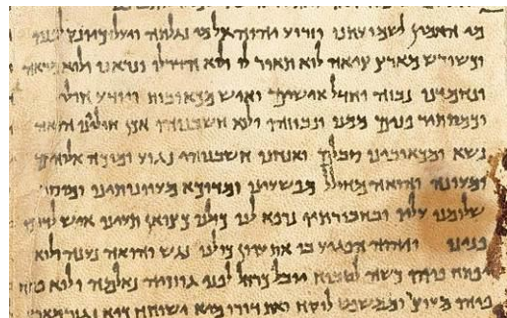
Lies den Text und bearbeite dann die Aufgabe.

### Die Bibel

Die Bibel ist eine sehr alte Sammlung von Schriften. Im Judentum und im Christentum wird sie auch als „Heilige Schrift“ bezeichnet, denn manche glauben, dass Gottes Wort in der Bibel wiedergegeben wird. Andere sehen sie als historisches Dokument an, oder auch als ein interessantes literarisches Werk.

Die Bibel besteht aus zwei Teilen: Dem Alten Testament und dem Neuen Testament. Im Alten Testament geht es hauptsächlich um das Volk Israel. Es bildet teilweise auch die Grundlage für das Judentum, aus dem das Christentum entstanden ist. Im Neuen Testament ist das Leben von Jesus Christus und seinen Anhängern beschrieben.

Die ersten Schriften wurden nach der mündlichen Überlieferung auf Papyrus verfasst. Damals gab es nämlich noch kein Papier. Papyrus wurde aus der Papyrusstaude hergestellt. Der Papyrus konnte in meterlangen Rollen zusammengerollt werden. Später schrieb




man auf Pergament, das aus Tierleder bestand. Zum Schreiben benutzten die Menschen ruß- und harzhaltige Olivenöltinte. Das Bild zeigt eine der ältesten Bibelhandschriften: die Jesajarolle. Sie stammt ungefähr aus der Zeit 180 v.Chr.

Das Alte Testament gab es vorher nur auf Hebräisch und das Neue Testament in Griechisch. Martin Luther war der Erste, der die Bibel ins Deutsche übersetzte. Heute ist die Bibel das Buch, das in die meisten Sprachen übersetzt wurde und am häufigsten verkauft wird.

Auch Muslime kennen sich gut mit der Bibel aus, denn im Koran findet man viele biblische Geschichten wieder. Im Islam sieht man die Bibel als Offenbarungszeugnis Allahs an.



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Die Weltreligionen</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>58564</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist eine Menorah, woran glauben Christen und wie sieht es eigentlich in einer Moschee aus? Wer war Buddha und wie viele Götter gibt es im Hinduismus? Ein Blick in die Geschichten, Traditionen, heiligen Schriften und Gebetshäuser der fünf Weltreligionen gibt Antwort auf diese und viele andere Fragen.</li><li>• Durch das Kennenlernen der anderen Religionen und das gleichzeitige Entdecken vieler Gemeinsamkeiten zwischen ihnen schwindet die Distanziertheit vor dem Unbekannten. So beginnt die Förderung eines toleranten, weltoffenen Verhaltens.</li><li>• Die Methode des Stationenlernens mit ihrer offenen und variablen Herangehensweise, bei der die Schüler ihren Lernweg selbst mitbestimmen können, eignet sich hervorragend für dieses Thema.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Für den/die Lehrer/in:<ul style="list-style-type: none"><li>- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>- Vorbereitung der Stationen</li></ul></li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Laufzettel</li><li>• 8 Stationen einschließlich Lösungen:<ul style="list-style-type: none"><li>- Wissen, um zu verstehen</li><li>- Das Judentum</li><li>- Das Christentum</li><li>- Der Islam</li><li>- Abraham in den Weltreligionen</li><li>- Der Buddhismus</li><li>- Der Hinduismus</li><li>- Das Interview</li></ul></li><li>• Abschlusstest: Kreuzworträtsel „Die Weltreligionen“</li><li>• Lösung des Abschlusstestes</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Stationspass: Weltreligionen

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	Sozialform	erledigt	korr.	Fragen
1	Wahl	Wissen, um zu verstehen	EA			
2	Pflicht	Das Judentum	EA/PA			
3	Pflicht	Das Christentum	EA/PA			
4	Pflicht	Der Islam	EA/PA			
5	Wahl	Abraham in den Weltreligionen	EA			
6	Pflicht	Der Buddhismus	EA			
7	Pflicht	Der Hinduismus	EA/PA			
8	Wahl	Das große Interview	PA			



## Station 1: Wissen, um zu verstehen

Lies den Text und bearbeite dann die Aufgabe.

Kennst du das Gefühl, wenn dir etwas wichtig ist und jemand anderes scheint darauf überhaupt keine Rücksicht zu nehmen? Das kann sich ganz schön ungerecht anfühlen, oder? Was die Religion angeht kann sowas besonders schnell passieren – immerhin geht es hier darum, was die Menschen wirklich glauben! Das ist schon etwas sehr persönliches und ein wenig Taktgefühl sollte hier jeder besitzen.

Ein Beispiel: Vor einigen Jahren behauptete ein deutscher Politiker in einer Fernsehsendung, dass die beiden Religionen Christentum und Islam sich dadurch unterscheiden würden, dass man im Christentum „Intoleranz ablehnen, Religionsfreiheit gewähren, die Gleichberechtigung von Mann und Frau vertreten und Zwangsheiraten ganz entschieden nicht billigen“ würde.

Das ist schon eine ziemliche Frechheit, oder? Vor allem, wenn man überlegt, wie sich die Anhänger des Islam wohl fühlten, die diese Sendung sahen. Das Gesagte stimmte gar nicht. Der Islam lehnt Intoleranz ab und Zwang zur Religion ist laut dem Koran auch verboten. Selbst wenn in vielen Staaten, in denen der Islam die vorherrschende Religion ist, tatsächlich keine Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau besteht, hat das nichts mit den Grundüberzeugungen des Islams zu tun.

Der Politiker hatte also offensichtlich überhaupt keine Ahnung vom Islam – aber trotzdem erzählte er in aller Öffentlichkeit Quatsch darüber. Ziemlich peinlich, oder? Dabei ist es so einfach, solche Situationen zu vermeiden, indem man sich informiert. Um miteinander auszukommen, einander zu verstehen und zu akzeptieren, muss man auch etwas darüber wissen, wer der Andere ist. Dazu gehört auch, die Besonderheiten seines Glaubens zu kennen. Am Besten fängst du einfach mal mit den fünf größten Religionen an – das wird bestimmt spannend für dich!



**Titel:** Stationenlernen: Gottesbeweise

**Reihe:** 10 Lernstationen mit Lösungen und Abschlusstest

**Bestellnummer:** 61701

**Kurzvorstellung:** Der Ausdruck Gottesbeweise bezeichnet die auf verschiedene Arten vorgenommenen Versuche, das Vorhandensein Gottes ohne Rückgriff auf die Offenbarung allein aus Gründen der Vernunft zu beweisen.

Das Thema Gottesbeweise ist Gegenstandsbereich des Fachs Religion in der Oberstufe und daher in vielen Bundesländern relevant für das Zentralabitur.

Das vorliegende Material gibt auf motivierende und spielerische Art und Weise eine Übersicht über die verschiedenen Typen von Gottesbeweisen und die Kritiken, die über sie geübt wurden. Zudem regt es zur Reflektion der eigenen Gottesvorstellung an.

- Inhaltsübersicht:**
- Für den/die Lehrer/in:
    - Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
    - Vorbereitung der Stationen
  - Einführender Informationszettel und Laufzettel für die Schüler
  - 10 Stationen einschließlich Lösungen:
    - Kann man Gott beweisen?
    - der noetische Gottesbeweis
    - der historische Gottesbeweis
    - der ontologische Gottesbeweis
    - Chat
    - der kosmologische Gottesbeweis
    - der teleologische Gottesbeweis
    - Der moralische Gottesbeweis
    - Tabelle
    - Mein Bild von Gott
  - Abschlusstest mit Lösungen

## STATIONSPASS: GOTTESBEWEISE

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	Sozialform	erledigt	korr.	Fragen
1	Wahl	Kann man Gott beweisen?	EA			
2	Pflicht	der noetische Gottesbeweis	EA/PA			
3	Pflicht	der historische Gottesbeweis	EA/PA			
4	Pflicht	der ontologische Gottesbeweis	EA/PA			
5	Wahl	Chat	EA			
6	Pflicht	der kosmologische Gottesbeweis	EA/PA			
7	Pflicht	der teleologische Gottesbeweis	EA/PA			
8	Pflicht	Der moralische Gottesbeweis	EA/PA			
9	Wahl	Tabelle	EA			
10	Pflicht	Mein Bild von Gott	EA			

**STATION 1: KANN MAN GOTT BEWEISEN?**

Lies den Text und bearbeite dann die Aufgaben. 😊

**Gottesbeweise**

Als Gottesbeweis bezeichnet man den Versuch, die Existenz eines Gottes zu beweisen, ohne dabei auf die Offenbarung zurückzugreifen. Zum Beispiel wird von der Bewegung und der zweckmäßigen Ordnung der Welt und dem Vorhandensein von Gottes- und Moralvorstellungen der Menschen auf die Existenz Gottes geschlossen. Aber warum das Ganze? In der vorchristlichen Antike und im christlichen Mittelalter zweifelte kaum jemand überhaupt an der Existenz eines Gottes. Die Überlegungen sollten in dieser Zeit einfach nur die bereits vorhandene Grundüberzeugung stützen. Erst mit der Aufklärung und der Säkularisierung, also der Lösung des Staates und gesellschaftlicher Gruppen aus den Bindungen an die Kirche, nahm die Bedeutung der Gottesbeweise zu.

**Aufgaben**

1. Der Glaube ist etwas sehr persönliches, und jeder Mensch hat ein Recht auf seinen ganz eigenen Glauben. Wie sieht es bei dir aus? Hast du eine bestimmte Vorstellung von Gott?

---

---

---

---

2. Hast du eine oder mehrere Ideen, wie man die Existenz eines Gottes beweisen könnte, ohne auf die Offenbarung zurückzugreifen?

---

---

---

---



<b>Titel:</b>	Die Sakramente
<b>Reihe:</b>	Stationenlernen
<b>Bestellnummer:</b>	63794
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Die Sakramente der evangelischen und katholischen Kirche sind als Teil der Allgemeinbildung und als Impuls zur Meinungsbildung ein hervorragendes Thema für den Religionsunterricht.</p> <p>Informative und alltagsnahe Infotexte sowie abwechslungsreiche Aufgabenstellungen und Sozialformen führen die Schüler auf eine motivierende und Art und Weise an die Thematik heran. Sie eignen sich grundlegendes Wissen an und ihre Meinungs- und Gesprächsbildung wird gefördert.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Vorbereitung der Stationen</li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Laufzettel</li><li>• 9 Stationen einschließlich Lösungen:<ul style="list-style-type: none"><li>Die Sakramente</li><li>Taufe, Firmung und Eucharistie</li><li>Eingliederung in die Kirche</li><li>Beichte</li><li>Krankensalbung</li><li>Priesterweihe</li><li>Ehe</li><li>Sakramentalien</li></ul></li><li>• Abschlusstest</li><li>• Lösungen</li></ul>

## Stationspass: Die Sakramente

*Name:* \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	Sozialform	erledigt	korr.	Fragen
1	Wahl	Die Sakramente	EA			
2	Pflicht	Taufe, Firmung und Eucharistie	PA			
3	Wahl	Eingliederung in die Kirche	EA			
4	Pflicht	Beichte	EA/PA			
5	Pflicht	Krankensalbung	EA			
6	Pflicht	Priesterweihe	EA/PA			
7	Pflicht	Ehe	EA/PA			
8	Wahl	Sakramentalien	EA			

## Station 1: Die Sakramente

1. Schreibe die folgenden Begriffe in den Lückentext:


Jesus Christus, Priesterweihe, Gegenwart, Christen,  
Jesu, Weihe, sieben, Nähe, Ritus



### Die Sakramente

Der Begriff Sakrament stammt vom lateinischen Wort sacramentum ab und bedeutet \_\_\_\_\_ . Jedes Sakrament besteht aus einer festen Abfolge von Handlungen, das nennt man auch \_\_\_\_\_ . Menschen, die an Gott glauben, empfinden es dann so, als würde Gott sie seine \_\_\_\_\_ spüren lassen. Als Ur-Sakrament gilt der Sohn Gottes \_\_\_\_\_ , denn er ist ein Ausdruck der Menschenliebe Gottes. Die Kirche gilt bei den Christen als Grundsakrament, denn in ihrer Gemeinschaft ist die Menschenliebe \_\_\_\_\_ spürbar. Die \_\_\_\_\_ möchten, dass Gottes Gegenwart für sie immer spürbar bleibt. Dies setzen sie durch die Feier der \_\_\_\_\_ Sakramente um. Diese nennt man Taufe, Firmung, Eucharistie, Beichte, Krankensalbung, \_\_\_\_\_ und Ehe. Diese Riten helfen den Christen dabei, die \_\_\_\_\_ ihres Gottes nie zu vergessen.



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen zum Thema: Menschenwürdig sterben? – Die Sterbehilfe</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>55088</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Über Themen wie Tod und Sterben zu sprechen, fällt vielen Menschen schwer. Für die Schüler sollte der eigene Tod glücklicherweise noch fern sein, dennoch ist auch für sie das Thema Sterbehilfe relevant. Mit diesem Stationenlernen für den Religions- und Ethikunterricht vermitteln Sie Ihren Schülern Hintergründe und Diskussionsgrundlagen zur Sterbehilfe.</li><li>• Die Materialien sind vor allem für den Religions- und Ethikunterricht der Mittelstufe (Klasse 8 bis 10) für Gymnasien, Realschulen oder Gesamtschulen geeignet.</li><li>• Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</li><li>• Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Stationspass</li><li>• 6 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben</li><li>• Lösungen</li><li>• Abschlussrätsel (Kreuzworträtsel)</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>



## Stationspass: Sterbehilfe

**Name:** \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	erledigt	korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Hast du Angst vor dem Sterben?			
2	Pflicht	Sterbehilfe – Was ist das eigentlich?			
3	Pflicht	Ist Sterbehilfe moralisch vertretbar?			
4	Pflicht	„Ich möchte selbst entscheiden, wie ich sterbe!“ – Die Patientenverfügung			
5	Wahl	Euthanasie im Nationalsozialismus			
6	Wahl	Sollte man die aktive Sterbehilfe legalisieren? Eine Erörterung schreiben			

## Station 4: „Ich möchte selbst entscheiden, wie ich sterbe!“ – Die Patientenverfügung

Jeder muss sich irgendwann mit dem Sterben auseinandersetzen. Je früher das geschieht, desto besser ist es für alle Beteiligten. Denn der Fall eigener Entscheidungsunfähigkeit kann jederzeit eintreten, zum Beispiel durch einen schweren Unfall. Eine Patientenverfügung wird genau dann wirksam, wenn eine Person nicht mehr urteilsfähig ist. Sie ist dann auch eine Entlastung für die behandelnden Ärzte und insbesondere für die Angehörigen, die andernfalls als Entscheidungsträger gefordert sind.

### Was genau regelt die Patientenverfügung?

Zunächst einmal muss aus einer Patientenverfügung klar hervorgehen, in welchen Situationen diese gelten soll. Wichtig sind daher verbindliche Formulierungen wie beispielsweise „Wenn ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach unabwendbar im unmittelbaren Sterbeprozess befinde“, oder „Wenn ich mich im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde“.

Mithilfe der Patientenverfügung legt der zukünftige Patient genau fest, welche medizinischen Maßnahmen durchgeführt werden sollen und welche nicht.

Dazu gehören u.a.:

- das Einleiten oder Fortführen lebenserhaltender Maßnahmen,
- die Verabreichung von Mitteln zur Schmerz- und Symptombehandlung,
- das Weiterführen von künstlicher Ernährung und Flüssigkeitszufuhr,
- das Durchführen oder Unterlassen von Maßnahmen zur Wiederbelebung (z.B. bei Herzstillstand),
- die Anwendung von künstlicher Beatmung,
- die Durchführung einer Dialyse (Blutwäsche),
- die Verabreichung von Antibiotika,
- die Gabe von Blut oder Blutbestandteilen.



Bildquelle: Gerd Altmann / pixelio.de

Darüber hinaus kann man in der Patientenverfügung Wünsche für den Behandlungsort und die Art der Betreuung angeben, zum Beispiel ob man im Krankenhaus, zu Hause oder in einem Hospiz sterben möchte. Außerdem sollte man angeben, ob man im Falle des eigenen Todes einer Organspende zustimmt oder nicht, im Idealfall sollte auf einen Organspendeausweis verwiesen werden.



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Okkultismus</b>
<b>Reihe:</b>	8 Lernstationen mit Abschlusstest und Lösungen
<b>Bestellnummer:</b>	62844
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Das Thema Okkultismus steht bei Jugendlichen im Religionsunterricht ganz oben auf der Wunschthemenliste. Einige haben sogar schon selbst Erfahrungen mit okkulten Praktiken gemacht. Die Gründe dafür sind vielfältig.</p> <p>Das Interesse und die Sinnsuche der Jugendlichen sprechen dafür, das Thema im Unterricht zu behandeln. Zudem ist eine ausgeprägte Reflexionsfähigkeit zu diesem Themenbereich ein anzustrebendes Bildungsziel.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Differenzierte Lernstationen mit zusätzlichen Arbeits- und Infomaterialien unterstützen dabei optimal jeden Lernstand und Förderungsbedarf.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Für den/die Lehrer/in:<ul style="list-style-type: none"><li>- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>- Vorbereitung der Stationen</li></ul></li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Laufzettel</li><li>• 8 Stationen einschließlich Lösungen:<ul style="list-style-type: none"><li>- Was ist Okkultismus?</li><li>- Symbole des Okkultismus</li><li>- Okkulte Praktiken</li><li>- Mindmap Okkultismus</li><li>- Warum bewegen sich die Gegenstände?</li><li>- Bei der Wahrsagerin</li><li>- Gründe für Okkultismus</li><li>- Gefahren des Okkultismus</li></ul></li><li>• Abschlusstest: Kreuzworträtsel Okkultismus<ul style="list-style-type: none"><li>- Lösung des Abschlusstestes</li></ul></li></ul>

## Stationspass: Okkultismus

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	Sozialform	erledigt	korr.	Fragen
1	Pflicht	Was ist Okkultismus?	EA			
2	Pflicht	Symbole des Okkultismus	PA			
3	Pflicht	Okkulte Praktiken	EA/PA			
4	Wahl	Mindmap Okkultismus	EA			
5	Pflicht	Warum bewegen sich die Gegenstände?	PA			
6	Wahl	Bei der Wahrsagerin	PA			
7	Pflicht	Gründe für Okkultismus	EA			
8	Pflicht	Gefahren des Okkultismus	EA/PA			

## Station 1: Was ist Okkultismus?

1. Erkläre kurz und übersichtlich in ein oder zwei Sätzen, was Okkultismus ist.

---

---

---

---

---

2. Welcher Begriff gehört zu welchem Text? Verbinde die Überschriften mit den passenden Beschreibungen.

Bei dieser Lehre sollen mit Hilfe von Sprüchen oder bloßer Gedankenkraft geheimnisvolle Mächte genutzt werden. Hierzu gehören unter anderem Geistheilung oder Voodoo.

Spiritismus

Anhänger dieser Lehre glauben daran, dass man die Zukunft vorhersagen kann. Dazu wird meist ein Hilfsmittel wie eine Kristallkugel, Kaffeesatz oder Karten genutzt.

Astrologie

In dieser Lehre befasst man sich mit der Beschwörung von Geistern. Hierzu gehören zum Beispiel Gläserücken, Pendeln, Totenbeschwörungen oder Tischrücken.

Magie

Unter diesem Begriff versteht man die Sterndeutung. Dazu gehören zum Beispiel Horoskope

Wahrsagerei



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Stationenlernen Religion im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

